

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Band: 36 (1989)
Heft: 10

Artikel: Gelungener Umbau des Zivilschutz-Ausbildungszentrums Schötz LU
Autor: Reinmann, Eduard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-367810>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

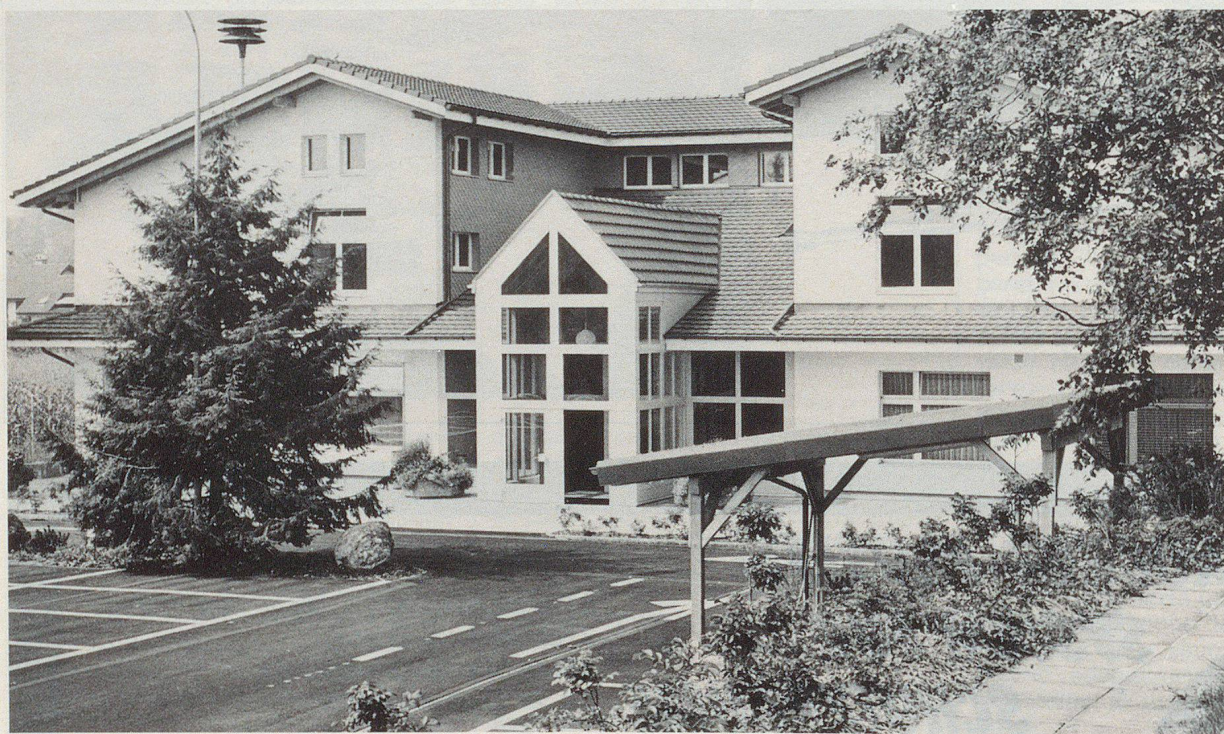
Gelungener Umbau des Zivilschutz-Ausbildungszentrums Schötz LU

Die Zivilschutzpflichtigen der Ausbildungsregion 3 West im Kanton Luzern und mit ihnen die zuständigen Behörden und Ausbilder können sich freuen. Nach einjähriger Bauzeit erstrahlt das Zivilschutz-Ausbildungszentrum Schötz in neuem Glanz. Von aussen betrachtet, erfreut man sich an der schönen Gestaltung der Erweiterungsbauten. Ein Rundgang durch die Räume zeigt ein gut durchdachtes und funktionell richtiges Konzept. In Zukunft stehen genügend zweckmässig eingerichtete Räume zur Verfügung, so dass eine effizientere Ausbildung als bisher möglich ist.

Davon war auch das Zivilschutzzentrum Schötz betroffen. Das hatte zur Konsequenz, dass es in Schötz bald einmal an zweckmässigen Ausbildungsräumen fehlte, worunter der Ausbildungsbetrieb zunehmend litt. In der Folge wies Ausbildungschef Tony Meyer immer eindringlicher auf die herrschenden Missstände hin.

Zuerst ein Gemeindeverband

Bereits 1978 wurden erste Vorgespräche über einen Ausbau des ZS-Zentrums Schötz geführt. Von der Luzerner Regierung wurde jedoch unmissverständlich klargestellt, dass ein Ausbau nur in Betracht kommen könne, wenn mit der Gründung eines Gemeindeverbandes eine Rechtsnorm gesetzt werde. Dieser politische Weg dauerte



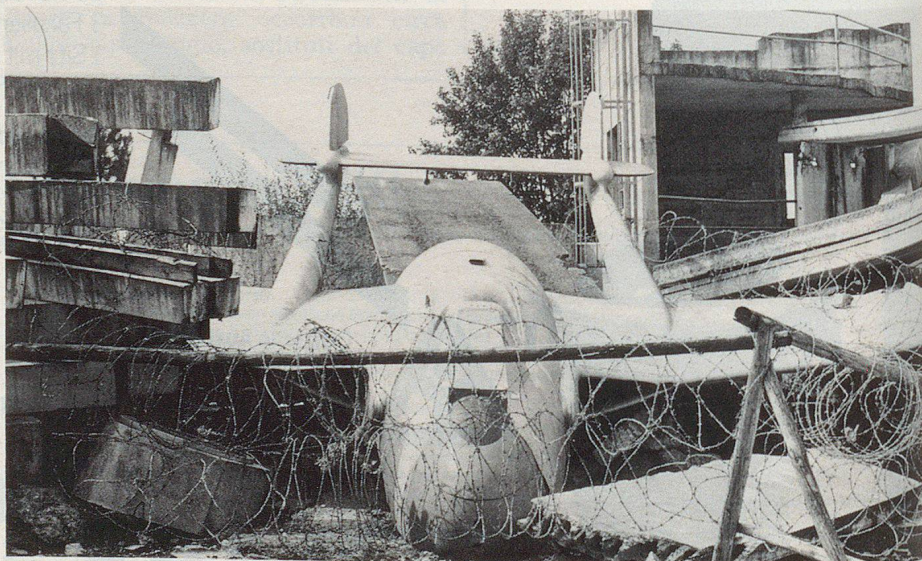
Gegenüber dem alten Bau nicht mehr zu erkennen ist das aufgestockte und neugestaltete Ausbildungsgebäude. Viel Aufmerksamkeit wurde auch der Gestaltung der Umgebung geschenkt.

Das Zivilschutzzentrum Schötz kann auf eine rund 20jährige Entwicklungsgeschichte zurückblicken. Gestützt auf das Bundesgesetz über das Zivilschutzwesen wurden im Kanton Luzern, wie in allen anderen Schweizer Kantonen,

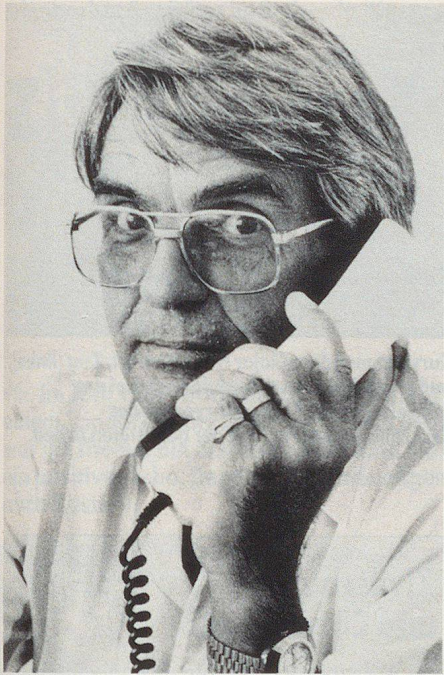
Bildbericht Eduard Reinmann

regionale Zivilschutz-Ausbildungszentren realisiert. Nach anfänglich zögerndem Start erfolgte 1970 die Projekteingabe durch den Gemeinderat Schötz als Trägergemeinde der Ausbildungsregion 3. Mit dem Bau ging es dann zügig voran, so dass schon nach den Sommerferien 1971 in Schötz die ersten Kurse durchgeführt werden konnten.

Im selben Zeitraum, und dann noch einmal 1977, erliess der Regierungsrat des Kantons Luzern Korrekturen hinsichtlich der Zuteilung der Gemeinden auf die einzelnen Ausbildungsregionen.



Der besondere Stolz der Schötzer Zivilschützer ist das Übungsgelände, das in der ganzen Schweiz einmalig sein dürfte.



Während Jahren hat sich Ausbildungschef Tony Meyer für eine Verbesserung der Verhältnisse im Zivilschutz-Ausbildungszentrum Schötz eingesetzt.

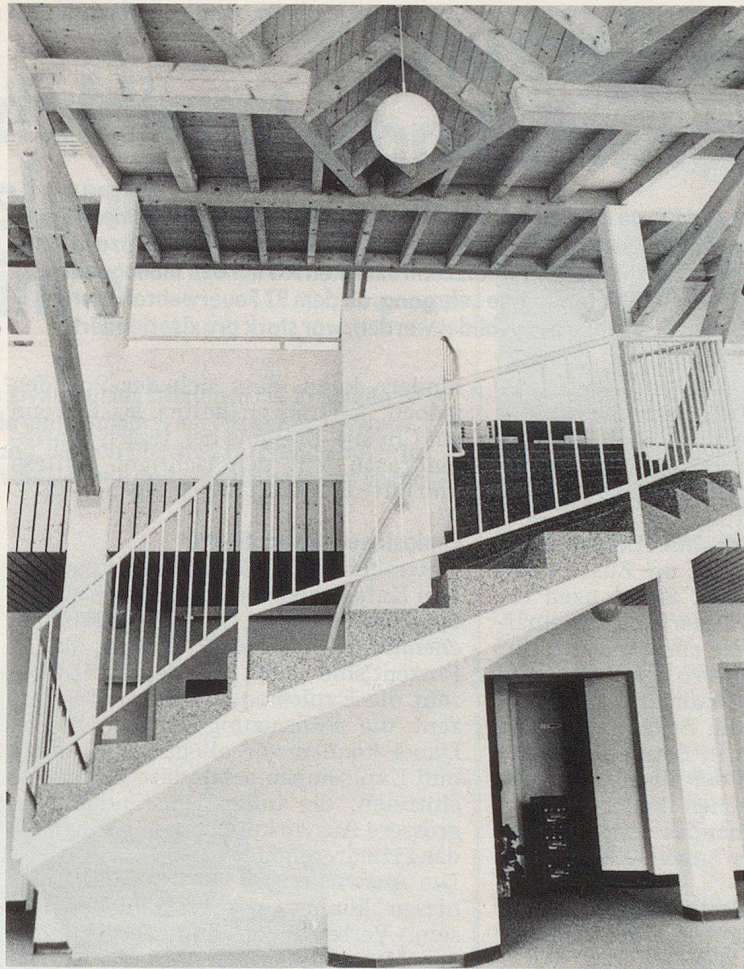
indessen einige Zeit. Erst im Herbst 1985 war es so weit, dass der Zivilschutz-Gemeindeverband Region 3 West, dem 49 Gemeinden angehören, Rechtskraft erlangte.

Bedürfnisgerechter Erweiterungsbau

Beim Ausbau des ZS-Zentrums Schötz, zu dessen Einzugsbereich rund 80 000 Einwohner mit 6300 Zivilschutzpflichtigen gehören, ging es nicht um eine Kapazitätssteigerung, sondern um Anpassung des Raumprogrammes an die aktuellen Bedürfnisse und Ausbildungsziele.

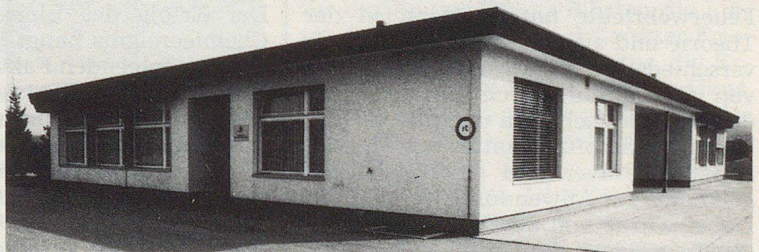
Insbesondere galt es, das bestehende Hauptgebäude – ein ohnehin sanierungsbedürftiger Flachdachbau – aufzustocken und damit neue Klassenzimmer und Garderoben zu schaffen. Im Erdgeschoss wurden zur Hauptsache die Sanitäreinrichtungen und Büroräume ausgebaut, die Eingangspartie neu gestaltet sowie der Theoriesaal funktionell und akustisch verbessert. Weiter wurden verschiedene Ergänzungsbauten im Gelände realisiert, die im Endeffekt eine wesentlich bessere Nutzung erlauben.

Die Gesamtkosten für die Erweiterungsbauten belaufen sich gemäss Kostenvoranschlag auf etwa 3,262 Mio. Fr. 1,669 Mio. Fr. entfallen auf das Hauptgebäude und 749 000 Fr. auf Neubauten im Gelände, zu denen ein gedeckter Retablierungsplatz gehört. Weitere Kostenstellen betreffen die Umgebung, die Baunebenkosten und die Ausstattung. An die subventionsberechtigten Kosten leistet der Bund einen Beitrag von 69% und der Kanton einen solchen von 15,5%. Die restli-

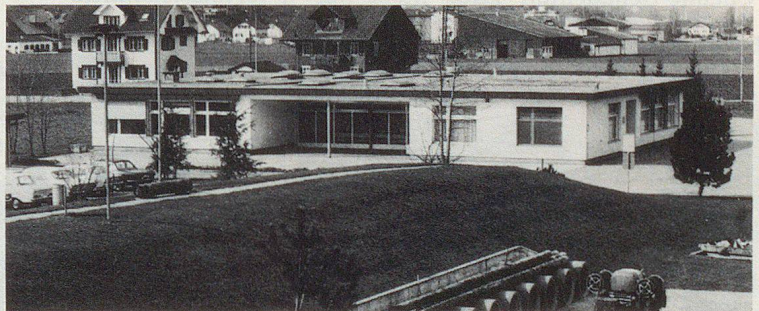


Benutzerfreundlich, zweckmässig und angenehm heimelig wurde der Innenausbau erstellt.

Altes Ausbildungszentrum.



So sah das 1970/71 realisierte alte Ausbildungszentrum aus.



chen 15,5% haben die Verbandsgemeinden zu tragen.

Ein leistungsfähiger Betrieb

Am 16. August 1988 war der Spatenstich für die Erweiterungsbauten. Heute präsentiert sich das ZS-Zentrum Schötz als überaus schmuckes und benutzerfreundliches Bauwerk. Besonders glücklich ist Ausbildungschef Tony Meyer, der jahrelang für die not-

wendigen Verbesserungen gekämpft hat. Mit ihm freuen sich die Instrukto-ren Hans Kunz und Richard Birchler, Platzwart Robert Frey und die Sekretärin Monika Herzog.

In Schötz werden im Rahmen der Einführungskurse für Mannschaften Zivilschutzpflichtige in sämtlichen Sparten ausgebildet. ▲